

Wirtschaftslage Handwerk Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

III. Quartal 2013

Eine Untersuchung der



Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald

in Zusammenarbeit mit

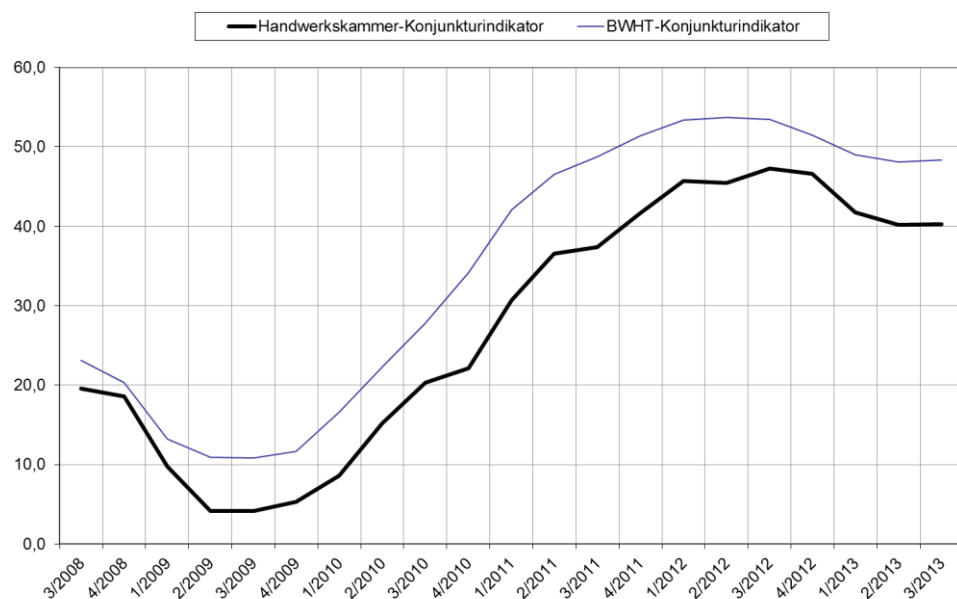
Creditreform
Wirtschaftsforschung

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Deutschland findet mit dem deutlichen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Laufe des letzten Quartals zu alter Stärke zurück. Zwar dürften sich in diesem Trend auch Nachholeffekte aus den eher schwachen Vorquartalen widerspiegeln, doch zeugen positive Wachstumsbeiträge aus dem Inland sowie dem Export davon, dass Deutschland die Konjunkturlokomotive Europas bleibt. „Die deutsche Wirtschaft schaltet einen Gang höher“, so formulierte es zuletzt treffend das ifo Institut in München. Auch die Eurozone hat die wohl schlimmste Rezession ihrer Geschichte vorerst abgehakt. Die Krisenländer haben ihren Schrumpfungsprozess verlangsamt oder bereits in ein Plus umgekehrt. Das dürfte die hiesige Exportwirtschaft wieder beleben. Insgesamt hat sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld aufgehellt. Dabei zeigt die jüngste Wirtschaftsentwicklung erneut, wie stark die deutsche Volkswirtschaft noch immer vom Export abhängt. Zuletzt gab es zumindest auch aus dem Inland Wachstumsimpulse, die sich allerdings verstetigen müssen.

Die Handwerkskonjunktur in Baden-Württemberg ist weiterhin sehr robust. Die Drehzahl hat sich zuletzt sogar noch einmal leicht erhöht. Das signalisiert der BWHT-Konjunkturindikator, der erneut zulegen und seinen Vorjahresstand knapp überschreitet. Aus dem Bauhandwerk kommen nach wie vor die meisten positiven Impulse, während das Handwerk für den gewerblichen Bedarf sowie das Dienstleistungshandwerk zuletzt zurückgefallen sind. Die weiteren Konjunkturaussichten sind indes zuversichtlich. Somit dürfte 2013 erneut ein gutes Jahr für das Handwerk werden.

Abbildung 1: Konjunkturindikator BWHT- und Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald



II. Geschäftsentwicklung

Die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald ist stabil geblieben und nach wie vor robust. Von den befragten Handwerksunternehmen gaben 55,7 Prozent ihrer Geschäftslage im dritten Quartal 2013 die Note gut, ein Jahr zuvor waren es 55,8 Prozent. Im selben Zeitraum sank der Anteil der Pessimisten von 10,0 Prozent im Vorjahr auf aktuell 8,4 Prozent. Der Indikator zur Geschäftslage, der aus positiven und negativen Äußerungen gebildet wird, stieg daher von plus 45,8 Punkten auf plus 47,4 Punkte im dritten Quartal 2013.

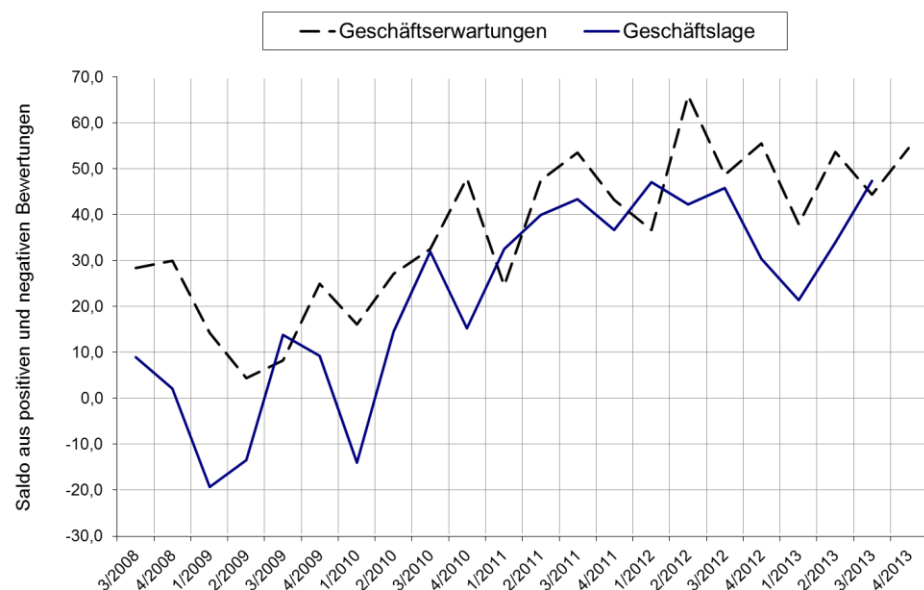
Die Handwerksbetriebe schauen jedoch nicht mehr so zuversichtlich wie im letzten Jahr aufs kommende Quartal. Rechneten im Vergleichsquarter 2012 noch 63,7 Prozent der Befragten mit einer positiven Geschäftsentwicklung, so waren es im dritten Quartal 2013 nur noch 59,9 Prozent. Der Anteil der Pessimisten hat sich allerdings deutlich von 8,3 Prozent im Vorjahr auf 5,3 Prozent verringert. Der Indikator der Geschäftserwartungen, der aus positiven und negativen Äußerungen gebildet wird, beträgt aktuell plus 54,6 Punkte – im Vorjahresquarter plus 55,4 Punkte. Der Konjunkturindikator für die Region Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald stieg leicht von plus 50,6 Punkten auf plus 50,9 Punkte.

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerk Mannheim

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
03/2012	+45,8	+55,4	+50,6
04/2012	+30,4	+37,9	+34,1
01/2013	+21,4	+53,6	+37,0
02/2013	+34,0	+44,4	+39,1
03/2013	+47,4	+54,6	+50,9

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen.

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



III. Auftragslage

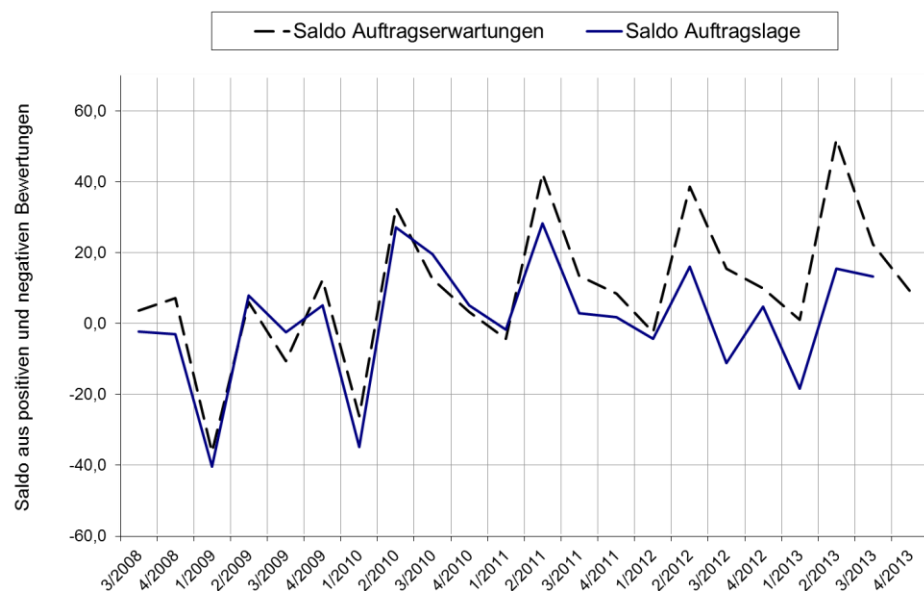
Nach dem gedämpften Ergebnis des Vorjahresquartals hat die Auftragslage der Handwerksbetriebe in der Region Rhein-Neckar-Odenwald im Jahresverlauf einen deutlichen Aufschwung erlebt. So ist der Anteil der Betriebe, die sich über vollere Auftragsbücher freuen konnten, von 20,8 Prozent im Vorjahr auf 30,0 Prozent im dritten Quartal 2013 gestiegen. Demgegenüber hat sich im selben Zeitraum der Anteil der Unternehmen, die Auftragseinbußen hinnehmen mussten, nahezu halbiert. Im dritten Quartal 2013 mussten nur noch 16,7 Prozent der befragten Unternehmen mit weniger Aufträgen auskommen – ein Jahr zuvor waren es noch 32,0 Prozent. Der Auftragssaldo beträgt fürs dritte Quartal 2013 gute plus 13,3 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 11,2 Prozentpunkte).

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
03/2012	20,8	32,0	23,1	23,4
04/2012	29,3	24,5	25,4	24,9
01/2013	21,1	39,4	24,2	31,7
02/2013	31,6	16,1	36,4	13,6
03/2013	30,0	16,7	28,1	19,6

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Was ihre Auftragsserwartungen angeht, so liegen die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk per Saldo einen Prozentpunkt unter ihrem Vorjahresergebnis. Von den befragten Firmen rechnen 28,3 Prozent in den kommenden Monaten mit volleren Auftragsbüchern – im Jahr zuvor waren es 30,4 Prozent. Mit sinkenden Auftragseingängen rechnen dagegen 19,3 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 20,4 Prozent).

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	28,3 (30,4)	31,9 (29,3)
stabil	52,4 (49,2)	48,7 (49,8)
sinken	19,3 (20,4)	19,4 (21,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

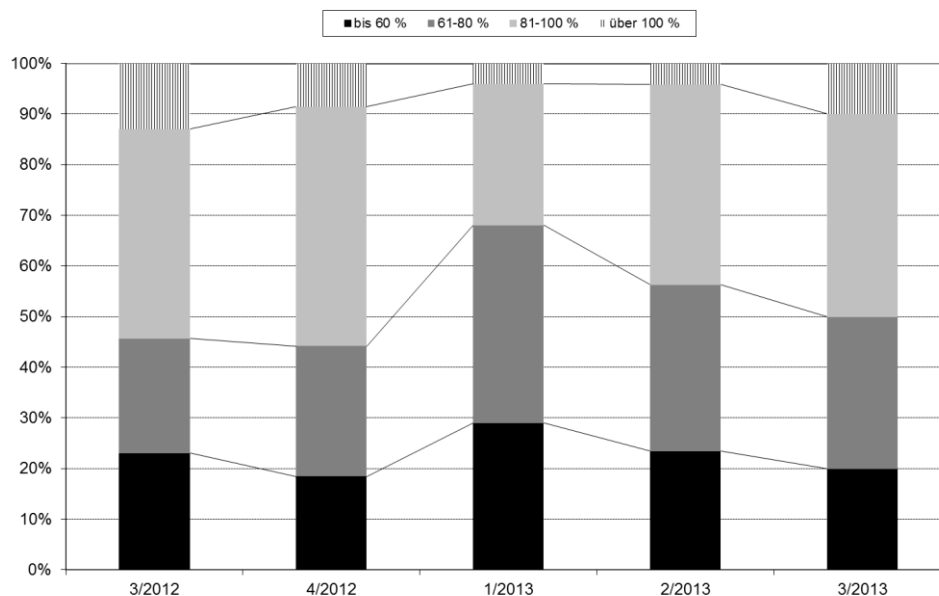
Die Kapazitätsauslastung der Handwerksbetriebe in der Region Rhein-Neckar-Odenwald ist nach wie vor recht gut, wenngleich sie sich im Jahresverlauf ein wenig verschlechtert hat. Der Anteil der Firmen, die noch nennenswerte Kapazitätsreserven zu vermelden hatten, sank von 23,0 Prozent im Vorjahresquartal auf 19,9 Prozent im dritten Quartal 2013. Mit einem Auslastungsgrad zwischen 61 und 80 Prozent mussten in den vergangenen drei Monaten 30,0 Prozent der befragten Betriebe arbeiten (Vorjahr: 22,6 Prozent). 40,0 Prozent aller befragten Handwerksunternehmen waren bis an ihre Kapazitätsgrenzen ausgelastet (Vorjahr: 41,4 Prozent). Über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus konnte jede zehnte Firma arbeiten (10,0 Prozent; Vorjahr: 12,9 Prozent).

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%	61-80%	81-100%	über 100%
Handwerkskammer Mannheim Rhein- Neckar-Odenwald	19,9 (23,0)	30,0 (22,6)	40,0 (41,4)	10,0 (12,9)
Handwerk Baden- Württemberg	14,9 (15,3)	29,0 (30,6)	44,5 (41,9)	11,6 (12,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

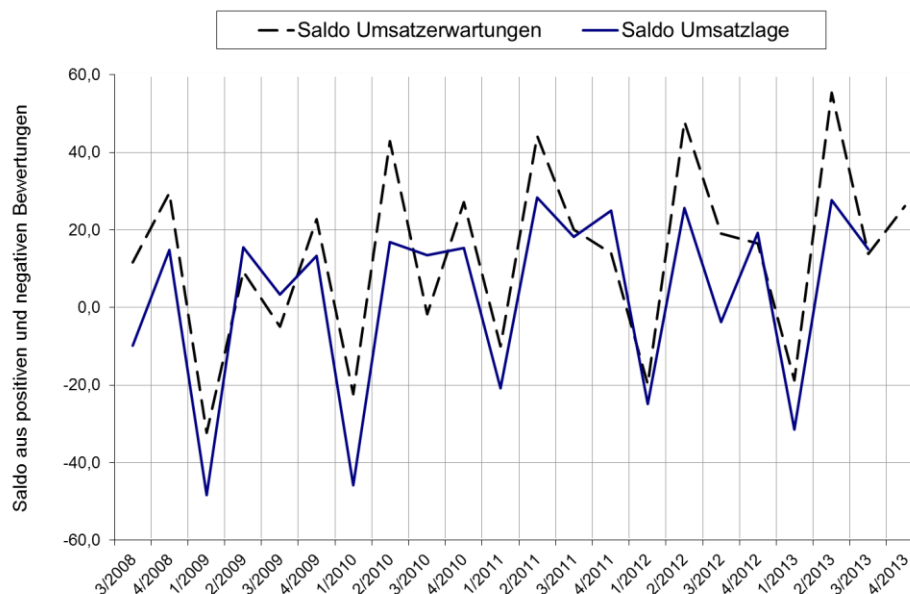
Analog zur Auftragslage hat sich die Umsatzentwicklung im Kammerbezirk verbessert. Die kurzfristige Talfahrt hat damit ein Ende. Gut jeder dritte Betrieb (35,9 Prozent) meldete im dritten Quartal 2013 steigende Umsätze, während es ein Jahr zuvor lediglich jeder fünfte war (21,8 Prozent). Über Umsatzrückgänge klagte vor einem Jahr jedes vierte Handwerksunternehmen (25,5 Prozent) – in den vergangenen drei Monaten nur noch jedes fünfte (20,8 Prozent). Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen beträgt aktuell daher plus 15,1 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 3,7 Prozentpunkte).

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	steigen	sinken	steigen	Sinken
03/2012	21,8	25,5	28,8	21,1
04/2012	40,2	20,9	36,7	18,2
01/2013	17,5	49,0	16,7	44,3
02/2013	44,9	17,1	42,2	15,7
03/2013	35,9	20,8	35,1	19,6

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Die Handwerksbetriebe der Region Rhein-Neckar-Odenwald schauen optimistisch aufs kommende Quartal und zwar per Saldo auch zuversichtlicher als im Vergleichsquarter des Vorjahres. Dass ihre Umsätze steigen werden, davon gehen derzeit 36,6 Prozent der befragten Unternehmen aus – im Vorjahr waren es 34,4 Prozent. Ein Umsatzminus befürchten dagegen nur noch 10,5 Prozent der Handwerksunternehmen. Ein Jahr zuvor gaben 17,9 Prozent schlechte Prognosen ab.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	36,6	(34,4)	37,3	(37,8)
stabil	52,8	(47,7)	46,5	(44,8)
sinken	10,5	(17,9)	16,2	(17,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Der Personalbedarf der Betriebe im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald hat im Jahresverlauf insgesamt ein wenig nachgelassen. Von den befragten Unternehmen gaben 18,1 Prozent an, im dritten Quartal mehr Personal eingestellt zu haben (Vorjahr: 13,6 Prozent). Gleichzeitig stieg auch der Anteil der Firmen, die ihre Personaldecke verkleinert haben von 8,3 Prozent im Vorjahr auf 13,3 Prozent. Der Beschäftigungssaldo fürs dritte Quartal 2013 beträgt daher plus 4,8 Prozentpunkte – im Vergleichsquartal 2012 lag er bei plus 5,3 Prozentpunkten.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	Mehr	weniger	mehr	weniger
03/2012	13,6	8,3	12,3	8,1
04/2012	8,1	5,4	7,3	8,4
01/2013	10,8	3,4	9,2	7,9
02/2013	12,4	5,7	10,3	6,5
03/2013	18,1	13,3	14,8	8,0

Angaben in % der Befragten

Der Personalbedarf wird sich in den nächsten Wochen ein wenig erhöhen, liegt allerdings unter den Prognosen des Vorjahresquartals. Von den befragten Firmen wollen im Kammerbezirk demnächst 6,1 Prozent neue Mitarbeiter einstellen – ein Jahr zuvor waren es noch 13,9 Prozent. Mit einem geringeren Personalstock werden 2,6 der befragten Handwerksunternehmen auskommen (Vorjahr: 0,3 Prozent).

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	6,1	(13,9)	7,1	(8,1)
gleich	91,3	(85,7)	86,1	(86,7)
weniger	2,6	(0,3)	6,8	(5,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Investitionsfreude der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk ist stabil geblieben und nach wie vor auf hohem Niveau. Mehr als die Hälfte der befragten Betriebe (55,3 Prozent) haben im dritten Quartal ein Investitionsvorhaben umgesetzt. Im Vergleichsquarter haben 55,1 Prozent der Handwerksbetriebe Geld in Maschinen und Ausrüstung investiert. Dabei hat sich das Investitionsverhalten nur marginal geändert. Mehr investiert haben im dritten Quartal 20,1 Prozent der Befragten (Vorjahr: 20,5 Prozent), wohingegen 7,8 Prozent weniger investiert haben (Vorjahr: 6,4 Prozent).

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	20,1 (20,5)	17,8 (18,5)
gleich	27,4 (28,2)	25,8 (25,9)
weniger	7,8 (6,4)	11,8 (12,6)
keine	44,7 (45,0)	44,5 (43,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquarter

Die Investitionsbereitschaft im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald ist wesentlich höher als vor einem Jahr. Derzeit planen 60,0 Prozent der befragten Handwerker, Investitionen zu tätigen. Im Vergleichsquarter 2012 waren es 53,2 Prozent. Dabei hat sich der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsbudget aufstocken wollen, von 19,1 auf 22,4 Prozent erhöht. Ihr Investitionskapital kürzen wollen dagegen 19,0 Prozent (Vorjahr: 13,4 Prozent).

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	22,4 (19,1)	20,2 (18,7)
gleich	18,6 (20,7)	21,1 (19,2)
weniger	19,0 (13,4)	13,5 (14,6)
keine	40,0 (46,8)	45,2 (47,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquarter

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Insgesamt hat sich die Stimmungslage des Handwerks in der Region Rhein-Neckar-Odenwald verbessert. Der Lageindex liegt derzeit bei plus 47,4 Punkten (Vorjahr: plus 45,8 Punkte). Bei den einzelnen Branchen wird die Geschäftslage jedoch sehr unterschiedlich bewertet. Die mit Abstand beste Stimmung herrscht im Ausbau- sowie Bauhauptgewerbe. Einen deutlichen Stimmungsaufschwung erlebten im vergangenen Jahr die Branchen Kfz und Gesundheit. Deutlich pessimistischer als im Vergleichsquarter 2012 ist die Branche des Gewerblichen Bedarfs und bei der

Nahrungsmittelbranche sank die Stimmung auf den Nullpunkt, wobei der Fall in dieser Branche im Vergleich zum Vorjahr nicht sehr tief war (Vorjahr: plus 6,7 Punkte).

Die Erwartungen fürs kommende Quartal sind insgesamt recht positiv und haben sich nur leicht verändert. Der Erwartungsindex ging von plus 55,4 Punkten auf plus 54,5 Punkte zurück. In den Branchen Bauhauptgewerbe, Gewerblicher Bedarf und Gesundheit wurden dieselben guten Noten wie im Vorjahresquartal vergeben. Deutlich schlechter als vor einem Jahr sind die Dienstleistungsbranche und das Kfz-Gewerbe im Hinblick auf ihre künftige Geschäftslage gestimmt. Das Ausbauhandwerk sowie die Nahrungsmittelbranche hingegen sind zuversichtlicher als noch vor zwölf Monaten.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator
Ausbau	+63,6 (+60,9)	+72,7 (+65,3)	+68,1 (+63,1)
Bauhauptgewerbe	+53,3 (+53,3)	+53,3 (+53,3)	+53,3 (+53,3)
Dienstleistung	+27,8 (+29,4)	+29,4 (+43,7)	+28,6 (+36,4)
Gewerblicher Bedarf	+46,7 (+60,0)	+57,1 (+57,1)	+51,9 (+58,5)
Kfz-Gewerbe	+40,0 (+6,7)	+20,0 (+33,4)	+29,8 (+19,6)
Gesundheit	+46,7 (+26,7)	+60,0 (+60,0)	+53,2 (+42,8)
Nahrungsmittel	0,0 (+6,7)	+53,3 (+46,7)	+25,1 (+25,8)
HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	+47,4 (+45,8)	+54,5 (+55,4)	+50,9 (+50,6)

In (): Vorjahresquartal

Das Handwerk in Baden-Württemberg:

132.629 Betriebe
53.331 Auszubildende
729.000 Beschäftigte
ca. 80 Mrd. Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanel werden vierteljährlich 1.000 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals.

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 4. Quartal 2006 beurteilten 49,2 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 14,6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechte Bewertungen – bei +34,6 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 47,1 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 12,3 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: + 34,8 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (B1) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörgeräteakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Damen- und Herrenschnneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B2)

Impressum

Herausgeber:
Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald-
B 1, 1-2, 68159 Mannheim
Tel. 0621 / 18 00 2-0, Fax 0621 / 18 00 2-199
V.i.S.d.P.: Dieter Müller, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Christiane Zieher, Unternehmensberatung